

Kölnische Rundschau v. 18.10.2012

Trauererfahrung berührt beim Nachlesen immer wieder

Abschluss der Tour: Hospizdienst und Literaturkreis vermittelten Eindruck aus dem Buch „Stärker als der Tod“

Von FRANZ - JOSEF VOGT

WEILERSWIST. Den „Deutschen Hospiztag 2012“ nahmen der örtliche Hospizdienst und der ebenfalls in Weilerswist etablierte Literaturkreis zum Anlass für eine Lesung im Katholischen Jugendheim.

Die erneut gut besuchte Lesung bedeutete gleichzeitig den Abschluss einer dreijährigen Lesereise durch den Kreis Euskirchen, die von Weilerswist ausgegangen war. Gelesen wurde aus dem vom Weilerswister Hospizdienst herausgegebenen Buch „Stärker als der Tod“.

Hervorgegangen ist das Buch aus einem Schreibwettbewerb, den der Hospizdienst anlässlich seines fünfjährigen Bestehens initiiert hatte und



Die Autoren und Organisatoren: Marlene Marten (v.l.), Adi Kuhlmann, Hildegard Kohnen, Franziska Nöthen, Klaus Kirmas, Grete Scheida, Karin Paukner und Heidrun Brenig. (Foto: Vogt)

an dem sich seinerzeit zahlreiche Menschen verschiedenen Alters beteiligt hatten. Eine 16-jährige Schülerin schilderte ihre Erfahrungen zur Trauerbewältigung ebenso wie ein 87-Jähriger. Die erste Auflage ist

bereits fast vergriffen. Gemeindereferent Klaus Kirmas war stolz, dass die Lesereise rund 300 Menschen mit dem „eher schwierigen Thema“ erreicht habe. Obgleich er viele Texte schon mehrfach gehört

habe, seien sie immer wieder aufs Neue berührend.

„Sie machen nachdenklich, lassen schmunzeln oder erwecken Zustimmung“, sagte Kirmas. Er bedauerte, dass nicht alle Autoren an der abschlie-

HOSPIZBEWEGUNG

Allein in den vergangenen 15 Jahren nahm die Hospizbewegung in Deutschland eine so **rasante Entwicklung**, dass sich die Zahl der ambulanten Hospiz- und Palliativdienste auf 1500 verdreifachte. Die Zahl der stationären Hospize erhöhte sich von 30 auf 195.

In NRW sind rund 300 Dienste aktiv. Als **ambulanter Dienst**

betreut der Weilerswister Verein Menschen zu Hause.

Ein **stationäres Hospiz** wurde 2011 von der Marienhospital-Stiftung Euskirchen eröffnet. Dennoch wäre die Hospizidee ohne das große Engagement ehrenamtlicher Hospizbegleiter nicht denkbar. Rund 200 solcher ehrenamtlich tätiger Mitarbeiter wurden in den letzten Jahren im Kreis ausgebildet. (vgt)

ßenden Lesung teilnehmen konnten, um ihre Texte selbst vor zu tragen. „Diesen Dienst übernehmen andere“, so Kirmas.

Auch dazu hatte der Hospizdienst den Weilerswister Lite-

raturkreis mit seiner Vorsitzenden Heidrun Brenig ins Boot geholt.

Für den musikalischen Rahmen der Veranstaltung sorgte „Sinedi-folk“ aus Kerpen (Rhein-Erft-Kreis).